



EIN PROJEKT ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT VON MÜTTERN UND NEUGEBORENEN IN MALAWI

www.lebenschancen.org

Ein Team von dreißig jungen Studierenden afrikanischen und europäischen Ursprungs hat sich im Rahmen der Friedrich-Naumann-Stiftung im Februar diesen Jahres entschlossen, ein Projekt in und für Malawi zu verwirklichen. Es heißt *Lebenschancen Malawi*. Speziell sollen bei dem Projekt alle traditionellen Hebammen (TBAs – Traditional Birth Attendants) im Distrikt Nkhotakota in den Gebieten pränatale Versorgung, Geburt, Familienplanung sowie HIV/AIDS aus- und weitergebildet werden.

Das erklärte Ziel ist es, die Mütter- und Säuglingssterblichkeit im gesamten Distrikt um 25 Prozent zu senken. *Lebenschancen Malawi* wird durch den hessischen als gemeinnützig anerkannten Verein Hilfe für Malawi e.V. in Zusammenarbeit mit dem St. Anne's Hospital in Nkhotakota durchgeführt. Alle Projektteammitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Das Projekt greift viele Kritikpunkte an herkömmlichen Entwicklungsprojekten auf. Besonderer Wert wird auf Gesundheit, Bildung und Frauenrechte gelegt - Bereiche, die eine nachhaltige Verbesserung der Lebenszustände in Malawi bewirken. Es fallen keine Gelder für Verwaltungskosten an und die Ausbildung vor Ort wird ausschließlich von qualifizierten lokalen Fachkräften durchgeführt. Alle Arbeiten, die in Deutschland anfallen (Homepage, Flyer, Materialien) werden gesponsert oder ehrenamtlich erbracht. Es besteht direkter Kontakt und reger Austausch zwischen dem malawischen und dem deutschen Team. Die ethnologischen Grundlagen des Projektes wurden gründlich studiert und die Schlüsse daraus werden umgesetzt. Weiterhin wird in Kürze der Antrag auf Kofinanzierung des Projekts beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beantragt. Es gibt viele weitere Punkte, die dieses Entwicklungsprojekt mit Malawi einzigartig machen, wie Sie sich selbst, etwa auf der Webseite www.lebenschancen.org/malawi überzeugen können.

Um die kontinuierliche Ausbildung der TBAs über den geplanten Projektzeitraum von drei Jahren durchführen zu können, werden 200.000 Euro benötigt. Das Team um den Verein Hilfe für Malawi e.V. hat sich verpflichtet, mindestens 50.000 Euro durch private Spender zu sammeln. Die fehlenden 150.000 Euro würden durch die Kofinanzierung des BMZ zur Verfügung gestellt. In den letzten sechs Monaten wurden in zahlreichen Aktionen 18.000 Euro gesammelt. Es fehlen noch 32.000 Euro.

UN Millenniums Development Goals

Die UN hat sich im Rahmen der von 189 Staaten unterzeichneten UN Millennium Development Goals (MDGs) unter anderem zum Ziel gesetzt, die Frauen- und Kindersterblichkeit zu senken. Bisher ist in diesen Bereichen leider nur sehr wenig geschehen und vor allem Malawi erreicht in den Statistiken zu Mütter- und Kindersterblichkeit einen traurigen Spitzenplatz. Die Zahl der mit HIV Infizierten wird auf circa 15% bis 20% der Bevölkerung geschätzt. Das Projekt *Lebenschancen Malawi* will dieses Problem adressieren und greift fünf der acht UN Millenniums Ziele auf (Müttergesundheit, Kindersterblichkeit, Frauenrechte, HIV-Bekämpfung und globale Partnerschaft für Entwicklung). Im der Gesamtkonzeption der MDGs mag das Projekt *Lebenschancen Malawi* ein kleineres, aber nichtsdestotrotz sehr wichtiges Projekt darstellen.

Malawi

Malawi selbst zählt zu einem der ärmsten Länder der Erde. Am Prokopfeinkommen gemessen ist es das ärmste Land der Erde. Die Gefahr für eine Frau bei der Geburt ihres Kindes zu sterben ist rund 200 Mal größer als in Deutschland und es gibt einen Arzt auf 50.000 Einwohner, in Deutschland gibt es einen Arzt pro 290 Einwohner. Allerdings bietet Malawi durch seine stabile politische Lage auch eine sehr gute Basis für eine erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit.

Ausgangslage

Viele Faktoren, wie zum Beispiel eine nicht existierende vorgeburtliche Versorgung, Unterernährung sowie unhygienische Bedingungen während der Geburt, stellen ein Risiko für die Gesundheit der Mütter und ihrer Babies dar. Ein Großteil der HIV-infizierten Kinder infiziert sich während der Geburt mit dem Virus, obwohl es Arzneimittel gibt, die das Risiko einer Ansteckung erheblich reduzieren können. Allerdings erhalten nur 10% der gefährdeten Säuglinge diese lebensrettenden Medikamente. Im Rahmen des Projekts werden diese Medikamente zur Verfügung gestellt und könnten dadurch die HIV-Rate bei Neugeborenen um circa 80 Prozent senken.

Schulung

Die Schulungen der TBAs finden in den Räumen der einzigen Geburtsklinik im gesamten Distrikt Nkhosha - dem St. Anne's Hospital - statt. Die Ausbildung der TBAs soll in verschiedenen mehrwöchigen Lehrgängen durchgeführt werden. In einem ersten Schritt sollen bestehende Vorurteile zwischen den traditionell praktizierenden Hebammen und dem medizinisch geschulten Krankenhauspersonal abgebaut werden, um so eine solide Basis für den späteren Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zu bilden. Ein besonderer Schwerpunkt der Ausbildung wird auf möglichen Komplikationen während der Geburt sowie deren Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten liegen. Nach der Vermittlung dieser theoretischen Grundkenntnisse werden die TBAs dann auch bei verschiedenen komplizierten Geburten sowie Kaiserschnitten im Krankenhaus dabei sein und somit die Möglichkeit haben, ihr zuvor theoretisch erworbenes Wissen direkt in der Praxis anzuwenden.

Familienplanung

Aufgrund ihres sehr guten Zugangs zu den Frauen in abgelegenen Gebieten Malawis sollen die traditionellen Hebammen auch als Multiplikatoren in Sachen Familienplanung sowie HIV/AIDS-Prävention fungieren. Diese Themen sind in weiten Teilen der Bevölkerung immer noch Tabu und von vielen Mythen und Horrorgeschichten umwoben. Durch das Vertrauen, welches die Frauen zu den TBAs haben, können wichtige Punkte frei von Vorurteilen und falschem Aberglauben angesprochen werden.

Fazit

Das Projekt *Lebenschancen Malawi* möchte die Gesundheitslage der wirtschaftlich schlechter gestellten Menschen in Malawi verbessern und steht für sinnvolle Entwicklungszusammenarbeit auf kleiner zivilbürgerschaftlicher Ebene durch ehrenamtliches Engagement. Es ist Entwicklungszusammenarbeit mit Herz und Verstand. Es gibt Menschen in Malawi Lebenschancen.

Team Lebenschancen Malawi

www.lebenschancen.org/malawi